

Potsdam, 03.03.2023

## Pressemitteilung

Strukturentwicklung Lausitz

### **Neubau des ICE-Werks in Cottbus läuft nach Plan – Auch Personalgewinnung für Inbetriebnahme Anfang 2024 erfolgreich – Task Force sieht gute Fortschritte für Lausitz**

Deutliche Fortschritte zur Stärkung des Bahnstandortes Cottbus: Der Bau der ersten Halle des neuen ICE-Instandhaltungswerkes in Cottbus geht zügig voran. Zugleich werden die Planungen für die bessere Schienenanbindung der Lausitz-Metropole forciert. So haben Bund, Land und Deutsche Bahn zu Beginn des Jahres eine Finanzierungsvereinbarung zum Ausbau des Bahnhofs Königs Wusterhausen (Nordkopf) unterzeichnet. Dieser ist bislang nur eingleisig befahrbar und ist daher ein Nadelöhr auf der vielbefahrenen Bahnstrecke Berlin-Cottbus. Die Engstelle soll durch den Bau von Gleisen und Weichen sowie den Ausbau der Eisenbahnüberführung Nottekanal beseitigt werden. Das teilten Ministerpräsident Dietmar Woidke und die Vorständin für Digitalisierung und Technik der Deutschen Bahn AG, Daniela Gerd tom Markotten, heute nach der zweiten Sitzung der gemeinsamen Task Force zum Bahnstandort Cottbus mit.

Die im November vergangenen Jahres gegründete Task Force unter Leitung von Woidke und Gerd tom Markotten begleitet den Bau des neuen ICE-Instandhaltungswerkes im Rahmen der **Lausitzer Strukturstärkung** sowie weitere Schienenprojekte mit Bezug zu Cottbus. Für das Werk werden am Standort des bisherigen Bahnwerkes Cottbus zwei neue Hallen für die **Instandhaltung der ICE-4-Flotte** errichtet. Dabei soll die zweigleisige Halle bis 2024 und eine viergleisige Halle bis 2026 fertiggestellt sein. Insgesamt entstehen in dem neuen ICE-Werk **1.200 zusätzliche Industriearbeits- und Ausbildungsplätze**. Auf der zweiten Sitzung des Gremiums wurden neben dem Baufortschritt beim neuen ICE-Instandhaltungswerk auch das **Energie- und Wassermanagement** sowie die **Arbeits- und Fachkräftegewinnung** für das neue Werk diskutiert.

Woidke betonte: „Wir kommen auf allen Ebenen gut voran. Der **Bau der zweigleisigen Halle läuft richtig zügig**. Sie kann bereits in knapp einem Jahr in Betrieb gehen – und damit zwei Jahre früher als ursprünglich geplant. Hier werden ab **Anfang 2024 ICE-4-Züge** in einer hochmodernen Anlage gewartet, die zu den **klimafreundlichsten in Europa** zählen wird. Und zwar von ehemaligen Beschäftigten des Braunkohlekonzerns LEAG und vielen neu gewonnenen Arbeits- und Fachkräften,

Heinrich-Mann-Allee 107  
14473 Potsdam

Chef vom Dienst

Hausruf: (03 31) 8 66 – 12 51

(03 31) 8 66 – 13 56

(03 31) 8 66 – 13 59

Fax: (03 31) 8 66 – 14 16

Internet: [www.brandenburg.de](http://www.brandenburg.de)

E-Mail: [presseamt@stk.brandenburg.de](mailto:presseamt@stk.brandenburg.de)

die dann Bahnmitarbeiter sind. **Das nenne ich Strukturwandel!** Das nenne ich Transformation! Das nenne ich „**Krasse Lausitz**“! Wir schaffen **neue Perspektiven** für die Lausitz – mit nachhaltigen Industriearbeitsplätzen, mit Forschung und Wissenschaft sowie mit einer modernen Infrastruktur.“

Gerd tom Markotten fügte hinzu: „In Cottbus entsteht das **modernste Instandhaltungswerk der Deutschen Bahn**. Der **Bau geht in Höchstgeschwindigkeit** voran und liegt voll im Zeitplan. In rund zehn Monaten rollen die ersten ICE 4 zur Wartung ein. Wir brauchen diese zusätzlichen Kapazitäten dringend, damit unsere ICE-Flotte weiterwachsen kann. Nur dann können mehr Menschen mit der Bahn fahren und wir so einen entscheidenden **Beitrag zur Erreichung der Klimaziele** leisten. Wir sind stolz darauf, mit diesem Werk gleichzeitig zum **Strukturwandel** in der Region beitragen zu können.“

**Zu den einzelnen Beratungsschwerpunkten des heutigen Treffens:**

### **Infrastruktur / Bahnanbindung Lausitz**

Die Lausitz soll unter Einbeziehung der grenzüberschreitenden Entwicklungsachsen als lebenswerte und innovative Wirtschaftsregion gestärkt und weiterentwickelt werden. Dafür muss sie noch besser an die **Metropolen Berlin** sowie **Breslau** und **Prag** angebunden werden. Zudem müssen die Verbindungen innerhalb der Lausitz verbessert werden. Das ist auch zur Sicherung des Fachkräftebedarfs notwendig. Verkehrsdrehscheibe in der Lausitz ist und bleibt Cottbus.

Zur Verbesserung der Schienenanbindung werden der Ausbau des **Bahnhofs Königs Wusterhausen** und der zweigleisige Ausbau der **Bahnstecke Lübbenau-Cottbus** beitragen. Beide Vorhaben werden über Mittel aus der Strukturstärkung finanziert.

Für den Ausbau des Nordkopfes des Bahnhofs Königs Wusterhausen steht die Finanzierung. Die Kosten werden sich auf rund elf Millionen Euro belaufen. Erste vorbereitende Arbeiten werden bereits ausgeführt, die Bauarbeiten sollen bis 2027 beendet sein.

Das dringend erforderliche zweite Gleis der Strecke Lübbenau-Cottbus soll 2027 in Betrieb gehen. Um den Prozess zu beschleunigen, ist das Land Brandenburg mit 13 Millionen Euro für Planungsarbeiten in Vorleistung gegangen.

### **Fachkräfte- und Auszubildendengewinnung für das neue ICE-Werk**

Im Instandhaltungswerk Cottbus entstehen **gut bezahlte, tariflich abgesicherte Industriearbeitsplätze**. Bislang läuft der Aufbau des Personals nach Plan. Für die erste Ausbauphase – Inbetriebnahme der ersten Halle Anfang 2024 – sind bereits **fast alle benötigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Bord**. Die Personalge-

winnung läuft auf verschiedenen Wegen. **Wichtiger Partner ist die LEAG.** Die ersten LEAG-Beschäftigten wurden schon im vergangenen Jahr von der Deutschen Bahn übernommen. Darüber hinaus konnte die DB konzernintern Beschäftigte für einen Wechsel in das neue Werk gewinnen. Dazu gehören auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in **ihre Lausitzer Heimat zurückkehren.** Hinzu kommen externe Einstellungen. Die DB kooperiert unter anderem mit der Arbeitsagentur, um Logistiker, Elektriker und Elektroniker zu gewinnen. Die Mitarbeitenden werden umfassend qualifiziert – unter anderem in den anderen ICE-Werken der DB.

Wichtiger Baustein für die Fachkräftesicherung ist zudem die eigene Ausbildung bei der DB AG. Die Zahl der Ausbildungsplätze ist massiv erhöht worden. Im vergangenen Jahr wurden **100 Ausbildungsplätze besetzt** und auch in diesem Jahr sollen es wieder 100 Auszubildende werden. Die Auszubildenden, die ab 2021 eingestellt wurden, werden nach ihrer Ausbildung übernommen.

Fachkräftesicherung in der Lausitz wird letztlich nur über den Zuzug von außen und über neue direkte Wege der Fachkräfteansprache gelingen. Das gilt für die DBAG, aber auch für die Region insgesamt. Deshalb hat das Land Brandenburg gemeinsam mit Partnern die Imagekampagne „**Krasse Lausitz**“ gestartet. Geplant ist zudem eine Kooperation mit der BTU Cottbus-Senftenberg, um auch Studienabbrecher und abgelehnte Bewerberinnen und Bewerber in den Blick zu nehmen.

### **Nachhaltigkeit beim Bau des ICE-Werks**

**Energiemanagement:** Das Dach der viergleisigen Halle wird mit einer **Photovoltaikanlage** geplant. Der zusätzliche Strombedarf soll über **grünen Strom** der Elektroenergieversorgung Cottbus GmbH gedeckt werden. Die Lüftungsanlagen werden mit **Wärmerückgewinnungssystem** ausgestattet. Eine **Machbarkeitsstudie** zur Herstellung, Speicherung und Nutzung von **Wasserstoff** wurde in Auftrag gegeben.

**Wassermanagement:** Durch den Bau der Hallen wird Fläche versiegelt, die nicht mehr für die Versickerung von Regenwasser zur Verfügung steht. Durch verschiedene Maßnahmen wird dem entgegengewirkt. So soll zum Beispiel **Regenwasser in Auffangspeicher mit Rückgewinnung**, sogenannten Rigolen, versickert werden. Das Regenwasser muss so nicht der Kanalisation zugeführt werden, sondern kann auf natürlichem Weg in den Boden gelangen. Darüber hinaus wird geprüft, inwiefern eine Rückführung von Teilen des Regenwassers auf die **Gründächer** der Hallen sinnvoll ist. So kann das Regenwasser über die natürliche Verdunstung dem Wasserkreislauf wieder zugeführt werden.

**Nachhaltigkeit:** Beim Bau des neuen Werks in Cottbus verwendet die DB erstmals klimafreundlich hergestellten, „**grünen**“ **Beton**. Der klimafreundliche Baustoff wird durch das **Cottbuser Start Up Sonocrete** hergestellt. Damit der „grüne“ Beton am Ende dieselben Eigenschaften besitzt wie konventioneller Beton, nutzt Sonocrete eine **spezielle Ultraschalltechnologie**. Die Bauteile erfüllen damit alle Anforderungen an Stabilität und Festigkeit. Durch den Einsatz von Sonocrete-Beton kann die

benötigte Zementmenge reduziert werden. Dadurch entstehen rund **30 Prozent weniger CO<sub>2</sub>-Emission** bei der Betonherstellung und auch der Energieverbrauch sinkt um fast 30 Prozent.

### **Fortschritt beim Bau des neuen ICE-Instandhaltungswerkes**

#### **Halle 2 (zweigleisig, aktuell im Bau)**

- Baubeginn für Halle 2 im Mai 2022
- Im März 2023 beginnt Innenausbau
- Bis Ende 2023 Außenanlagen, Stromversorgung und Gleise sowie bahntechnische Ausrüstung und Einbau Maschinenteknik
- Start Betrieb Anfang 2024

#### **Halle 1 (viergleisig, Bau bis 2026)**

- Planungen für Halle 1 laufen auf Hochtouren
- Bauvorbereitende Maßnahmen haben im Herbst 2022 begonnen (z. B. Kampfmittelondierung auf dem Baufeld)
- Inbetriebnahme für 2026 geplant